

Beilage zu Nr. 86 des Enzthälers.

Neuenbürg, Samstag den 2. Juni 1900.

Mein Geschäftszimmer

befindet sich vom 1. Juni d. J. ab in meinem Hause

Erbprinzenstraße Nr. 18.

Rechtsanwalt Brombacher,
Pforzheim.

Pforzheim.

Habe mich hier als

Spezialarzt

für

Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten
niedergelassen.

Dr. med. Knobloch.

Seither an den Universitätskliniken in Breslau, Würzburg, Heidelberg und Straßburg thätig.

Wohnung: **Leopoldstraße 16.**

Sprechstunden: 10—1 Uhr vormittags und
3—5 Uhr nachmittags.

Rechtsanwalt Simon

beim

Kgl. Landgericht Tübingen.

Wohnsitz

beim

Kgl. Amtsgericht Neuenbürg.

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Pfingstmontag den 4. Juni 1900

in den **Gasthof z. „Bären“** in Neuenbürg
freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als
persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Kunzi, Kaufmann,
Sohn des Gerichtsdieners J. Kunzi,
Bertha Hammelehle,
Tochter des Postschaffners J. G. Hammelehle in Stuttgart.

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Pfingstmontag den 4. Juni 1900

in das **Gasthaus z. „Schwanen“** in Neuenbürg
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies
als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Gremmer, Sensenschmied.
Luisa Blaisch.

Neuenbürg.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns
zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Pfingstmontag den 4. Juni 1900

in das **Gasthaus z. „Hirsch“** in Neuenbürg
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als
persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilh. Dietrich, Metzger.
Fanny Seuser.

Wir empfehlen hiermit unser grosses Lager aller Sorten

Badischer, Pfälzer-, Rhein- u. Moselweine,

Griechischer, Spanischer u. Italienischer

Tisch-, Dessert- und Verschnittweine,

Medicinalweine u. Vermouth di Torino,

Deutscher und Französischer Champagner,

Cognac (deutscher u. franz.),

Kirschenwasser, Magenbitter, Pfefferminz,

Bergamotte, ächter Jamaica-Rum etc.

von den billigsten Preisen bis zu den feinsten Qualitäten.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,

Weingrosshandlung,

Filiale in Neuenbürg a. Enz.

Comptoir: **Brauerei Karcher.**

Vertreter: **G. Schilling,** Küfermeister in Neuenbürg.



KINDERWAGEN

in größter
Auswahl,
ebenso

Korbwaren,

(Blumentische,
Fautenils etc. etc.)

empfiehlt bei billigster und reellster
Bedienung

Chr. Semmelrath,

Pforzheim, Deimlingstrasse.

Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Schulbücher.

Bibeln, Lesebücher I. u. II. Teil,

Sprachbücher, Kinderlehren,

Calw. Bibl. Geschichten u. Neue Bibl. Geschichten

der Buchhandlung der Ev. Gesellschaft,

Gesangbücher

in guten Leder-Einbänden, ferner

Liederhefte, I Teil rot, II Teil blau

und

Rechenbücher

empfehle zu den billigsten Preisen.

C. Mech.



Kaufhaus Freund & Comp.

Bestl. Karl-Friedrich-Strasse 23 Pforzheim im Hause d. Hrn. Bädermeisters Kurz.
Spezial-Geschäft fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe

Herren-Anzüge in verschiedenen Stoffen von M 8-42
Knaben-Anzüge von M 2-15
Jünglings-Anzüge von M 6-27 Herren-Hosen in Buckin von M 2-18

Jede Uebervorteilung sowie sonstige unreele Bedienung ist bei uns ausgeschlossen, indem der strengste aber billigste Verkaufspreis auf jedem Gegenstand mit roten Zahlen aufgedruckt ist.

Strengste Reellität. Gute Bedienung.

Freund & Comp., Pforzheim.

Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen und schmackhaften Hausstrunk einlegen wollen, so machen Sie einen Versuch mit **Etter's Fruchtsaft** und Sie werden sicher hochbefriedigt sein. Der aus Etter's Fruchtsaft hergestellte Hausstrunk erfreut sich in Tausenden von Familien der größten Beliebtheit und gewinnt täglich neue Freunde.
Etter's Fruchtsaft zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bezieht man in Originalpackungen à 4, 8, 10 u. 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter besten Hausstrunk, oder ausgemessen zu M 4.75 für 5 Liter.
Niederlagen bei: Franz Andras, Neuenbürg; Wilhelm Jäger, Calmbach; Wilhelm Rieth, Birkenfeld.

Darlehenskassenverein Schwann

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Bilanz auf 31. Dezember 1899.

Aktiva:		Passiva:	
Kassenbestand	1566 M. 95 J	Guthaben der Ausgleichsstelle	7228 M. 61 J
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	4280 " "	Inhaber lauf.	300 " "
Darlehen	26881 " 95 "	Anlehen	25413 " 25 "
Stückzinsen und Sonstiges	958 " 30 "	Geschäftsguthaben der Mitglieder	325 " "
	33637 M. 20 J	Reservefonds des Vorjahrs	193 " 49 "
Davon ab Passiva —	33494 " 12 J	Reingewinn des Vorjahrs	33 " 77 "
ergiebt für heuer Gewinn —	143 M. 08 J		33494 M. 12 J

Im Laufe des Jahres 1899 sind dem Verein beigetreten: 16 Mitglieder.
aus dem Verein ausgetreten: 7
Die Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1899 beträgt 81.
Schwann, den 29. Mai 1900.

B. B.
Vorsteher, Stellv.: Schütler.
Pforzheim.

Chr. Schill

Bau-Unternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier
bei billigster Berechnung:
Doppelfalzziegel, (Patent Ludowici)
gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandcement vom württ. Portlandcementwerk Lauffen a. N.

Bausteine in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine u. selbstgefertigte
Schlackensteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Bausteine und
Platten,
Steinengröhren in allen
Cementröhren in allen
gemahlener Schwarzkalk in Säcken,
Carbolinum,
Dachpappen,
bei ganzen Waggonladungen Preise entsprechend billiger.

Platten,
Steinengröhren in allen
Cementröhren in allen
gemahlener Schwarzkalk in Säcken,
Carbolinum,
Dachpappen,
bei ganzen Waggonladungen Preise entsprechend billiger.

Für die Schulstellen
halte nachstehende Formularien vorrätig:
Schultabellen,
Schulwochenbücher,
Uebergabs-Scheine,
Reglecten-Verzeichnis,
Schulversäumnis-Listen,
Schulgeld-Einzugs-Register.
Chr. Mech.

Ausschneiden !! Ohne Konkurrenz !!

Neu !! Neu !!
Weg mit allen Stiefelbürsten! Fort mit aller Wische!
Mein Zauberstab m. Pensolin (gezüglich geschliffen) wischt in 1 Minute ein Paar Stiefel schwarz oder gelb blühblank, macht das Leder geschmeidig, wasserdicht und haltbar. Selbst im Strassenschmutz sauberes Schuhwerk!!
Preis nur M. 1.50.

Achtung! Wichtig für Jedermann
ist mein neu konstruiertes Fernglas mit 10 facher Vergrößerung. Ueberall immenser Erfolg. Auf Reisen, Berg und Radtouren unübertrefflich; ja unentbehrlich. Leicht zu handhaben. Preis inkl. Etuis nur M. 3.20. Alles gegen vorherige Einsendung (auch Marken) portofrei. Nachnahme 40 J mehr. Umtausch gestattet.
Versandt nur durch

H. Kennel, Versandt-Geschäft, Hüningen (Elsass).
Anerkennung: Herrn H. Kennel, Hüningen.
Ihr Fernseher hat wirklich alle Erwartungen übertroffen, ein Fernglas von 15 M. ist nicht besser, das werde ich überall bezeugen. Bitte senden Sie mir noch weitere 3 Stück.
F. F., Stationskommandant, Hannersdorf b. Landau.

Hausbursche gesucht.
Ein jüngerer Hausbursche, hauptsächlich zu Ausgängen, wird per sofort gesucht.
Anton Heinen.

Das Bürgerl. Gesetzbuch
mit Inhalts-Verzeichnis, Lwd.-Ebd. à 1 M.
Daselbe m. vollstündl. Erläuterungen und alphab. Sachregister à M. 1.50
Daselbe, gewöhnl. Ausgabe in R. und G. Lwd.-Ebd. à 60 Pf.

Das neue Handelsgesetzbuch
nebst Einführungsgesetz und Inhaltsübersicht, 11. Oktav, gewöhnl. Ausg. à 60 Pf.
Daselbe bessere Ausg. à 1 M. zu haben bei
C. Mech.





Preisend mit viel schönen Worten
Und des höchsten Lobes voll
Bringen Frau'n an allen Orten
„Schneekönig“ den Danteszoll,
Weil des Waschens Müh'n und Plagen
Und des Pudens schwere Last
Spielend leicht er läßt ertragen,
Ja, sie ganz beseitigt fast!

Zu gelben Packeten à 15 J in den meisten Geschäften zu haben.
In Höfen bei Heinrich Bodamer.
Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschlammung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt überdies auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerschädigenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstößen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden, um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutansammlungen in Leber, Milz, und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein, befeuchtet Linderbarkeit, erleichtert dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fliehen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Ml. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von Neuenbürg, Tiefendronn, Liebenzell, Wildbad, Serrnath, Münsheim, Langenleinsbach, Eßlingen, Königsbach, Pürmeny-Wäßbacher, Werklingen, Weil der Stadt, Calw, Teinach, Pforsheim u. s. w. sowie in allen größeren und kleineren Orten Württembergs und ganz Deutschlands in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschenast 150,0, Kirschsäure 320,0, Wassa 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mische man.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

gibt blendend weiße Wäsche.
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.
Klein rot mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke
Schwan. Forsicht vor Nachahmungen! Zu haben in
allen besseren Kolonial-, Drogen- u. Feinhandlungen.
Kleinster Fabrikant:
Ernst Sieglitz in Düsseldorf.
Verkaufsstellen: Karl Bäckerlein, Karl Kasper,
Albert Bengert in
Neuenbürg.

Ein tüchtiges, fleißiges
Serbier-Mädchen
wird per sofort gesucht.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Reizenge
in bester Qualität und verschiedenen
Preislagen empfiehlt
C. Meeh

Ebinger Fohlenweide-Lose
Ziehung 4. Juli 1900 zu Ebinger.
Die Gewinne bestehen aus barem Geld und aus ca. 40 Stück
Rindvieh. Zusammen 13000 Mark.
Lose zu 1 Mark.
Porto und Liste 25 Pfg. empfiehlt
C. Meeh.
Prämiiert Stuttgart 1897 Gold. Medaille.

Tafelwasser I. Ranges
Prämiiert Frankfurt 1881

Göppinger
Rein natürlich
kohlensaures
Mineralwasser

Zu haben in grossen u. kleinen
Krügen, weissen u. grünen Flaschen.
Vorrätig in allen
Apotheken u. Mineralwasserhandlungen.
Prospecte und Brochuren
gratis und franco durch die
Brunnenverwaltung Göppingen (Württemberg).

Zu haben in der Apotheke in Herrenalb.

Das Beste, das geliefert werden kann
zur Herstellung eines gesunden, vorzüglichen

Haustrunkes (Kunst-Most's)
sind
Jul. Schrader's Kunst-Most-Substanzen
in Extractform.

Der Liter kommt auf 7 Pf. Prospect gratis u. franco.
Jul. Schrader, Fomorbach bei Stuttgart.
Vorrätig in Portionen zu 100 u. 50 Liter in entsprechenden Depots.

In Neuenbürg: Apotheke; Herrenalb: Apotheke; Gernsbach: Fr. Luf.

Herzenswunsch!
aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht,
rosiges, jugendliches Aussehen, weiche,
sammetweiche Haut und blendend schöner
Teint. Man wache sich daher mit:
Radebuler Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebult Dresden.
Schupmarke Stedenpferd.
à St. 30 Pf. bei: Carl Waffler und
Albert Bengert.

M o s t,
ca. 500—700 Liter, werden zu
laufen gesucht.
Offerten bitt. zu richten an die
Exped. d. Bl.

Birkenfeld.
Ein gut erhaltener
Herd
mit Kupferkessel und Messingstab hat
zu verkaufen
Joh. Ph. Bollmer, Bauer.

Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erhalten:
Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten.

Calmbach.
Einen bereits noch neuen
Mehgerwagen
steht dem Verlaufe aus
W. S. beim Försterhaus.
Gräfenhausen.
Birk 10 Zentner
Haber
verkauft
Karl Gottfried Glauner.

Engelswerk
C.W. Engels
in Foch 31, b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit
Versand an Private

Produkte (448 Seiten) unentgeltlich und portofrei!

„Urania-Fahrräder“
erstklassiges Fabrikat
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Christian Gensle, Mechaniker,
Neuenbürg a. Eng.

**Das Bessere
ist des Guten Feind!**
Mehmer's Glühlust-Kaffee d. h., mit
heißer, gereinigter Luft geröstete Kaffee's
werden nur in reinnatürlicher Ad-
nung verkauft, ohne Verschönerung
mit Zucker oder gar anderen schädlichen
Substanzen, wodurch das Publikum ge-
schädigt wird und der reine unverfälschte
Kaffee-Aroma verloren geht.
Ed. Mehmer's Glühlust-Kaffee-
Köckerel im Großbetrieb.



Unterhaltender Teil.

Entlarvt.

Kriminalroman von Friedrich Helt.
(Fortsetzung.)

Sie sind mit der Frau Baronin verwandt, sie führt denselben Familiennamen, dasselbe Wappen wie Sie? fragte der Kommissar nach einer Pause.

Sie ist meine Kousine, gab Yoskor zur Antwort.

Der Kriminalbeamte schüttelte wie mißbilligend den Kopf.

Die Dame beschwert sich, daß Sie, Herr von Yoskor, ihr gehörige Brillanten verkauft hätten, in deren Besitz Sie sich ohne Wissen der Baronin gebracht haben sollen.

Yoskor schien zu erstarren, der Beamte aber dieß nicht zu bemerken, denn im gleichgültigsten Ton fuhr er fort, ein Etui aus rotem Maroquin aus der Tasche seines Ueberziehers nehmend und dasselbe aufschlagend, so daß der darin befindliche Brillantschmuck im Sonnenlicht spielte: Dies Kollier und diese Ohrgehänge habe ich in der Residenz mit Beschlag belegt und nach hier schicken lassen, um es zur Recognition der Baronin vorlegen zu können. Sie hatten den Schmuck an Ephraim verkauft, der ihn schon wieder verhandelt hatte, er ist noch nicht vollständig, aber ich hoffe, die anderen Steine, die zu dem Familienschmuck der Familie von der Brücken gehören, auch noch herbeizuschaffen. Und Sie geben zu, daß das Ihnen hier vorgelegte kostbare Geschmeide das ist, welches Sie an Ephraim verkauft und der Baronin —

Ist diesem Satan von Weibe das Gehirn in der Hölle ausgebrannt? unterbrach ihn von Yoskor in unbändigster Wut, ist dieser Teufel wahnwitzig geworden, daß sie es wagen konnte, eine solche Anklage gegen mich anzubringen? Herr, der Schmuck gehört meiner Kousine und ich habe mir denselben genommen, ob mit oder ohne ihren Willen, so ist dies meine Sache, die ich mit ihr ausmachen werde und in die sich niemand zu mischen hat.

Ich habe mir denselben genommen, fuhr von Yoskor fort, um mich für eine Privatforderung bezahlt zu machen und welche ich sonst zu verlieren fürchtete: ich werde ihr dies in Ihrer Gegenwart sagen und sie wird dies zugestehen müssen. — Wann und wie haben Sie überhaupt Kenntnis bekommen, da Sie nie die Baronin gesehen haben? sagte von Yoskor, wenn auch etwas milder, aber immer noch sehr heftig hinzu.

Zunächst habe ich Sie zu fragen, und nicht Sie mich, erwiderte der Kriminal-Kommissar, wollen Sie hiervon Notiz nehmen; dann Herr von Yoskor, haben Sie sich nicht, um sich für eine Forderung bezahlt zu machen, die Sie an die Frau Baronin haben wollen, an deren Privateigentum gehalten, sondern Sie haben sich an dem Familienschmuck der Familie von der Brücken vergrißen. Der Schmuck soll nach den bestehenden Bestimmungen stets in Händen einer Geborenen von der Brücken bleiben; dies dürfte Ihnen nicht unbekannt sein. Aber ich will jetzt diese Sache ruhen lassen, Sie sollen sich in meiner Gegenwart mit der Baronin über diese vermeintliche Forderung aussprechen. — Sie sagten mir vorhin, Sie hätten im Park Niemand bemerkt, fuhr der Kommissar nach einer Pause fort, und doch ist jemand fünf Minuten nachdem der Schuß gefallen war, beobachtet worden, der aus dem Park kam, eilig, bleich, erschreckend bleich, wie Sie jetzt etwa aussehen, Herr von Yoskor, er mußte im Park sehr Böses gesehen haben, es war dies der Tischler Voigt, er ist Ihnen doch bekannt?

Yoskor antwortete nicht, er fühlte, daß sich ein neuer Schlag vorbereitete, er suchte augenscheinlich Zeit zu gewinnen, um eine Antwort zu erfinden, wie er denselben erfolgreich von sich abwenden könne.

Sie haben an Voigt nach Bremen 500 Thaler gesandt, wollen Sie mir sagen, zu welchem Zweck?

Es war im Auftrage der Baronin, gab Yoskor schnell zur Antwort.

Und was veranlaßte die Dame dazu, an den Tischlergesellen 500 Thaler zu geben?

Ich glaube, es ist ein Darlehen, welches der Baron dem Voigt früher versprochen hatte, und die Baronin wollte das gegebene Versprechen ihres Vatters ehren.

Also weiter wissen Sie nichts, nun vielleicht besinnen Sie sich darauf, wenn ich Ihnen Voigt gegenüberstellen werde?

Sie konnten bei Ihrer Vernehmung nicht jagen, weshalb das sonst so fromme Pferd des Barons gecheut habe, ich will Ihnen den Grund angeben, fuhr der Kommissar fort, ein Kartenblatt aus der Brieftasche nehmend, sehen Sie, Herr von Yoskor, diese Nadel ist in der Weiche des „Sektors“ gefunden worden, also jedenfalls da hineingestoßen worden, als das Pferd bäumte. Sie bedauern heute, daß Sie nicht das Mädchen suchen ließen, Sie haben damit ein großes Unrecht begangen, und mir viele Mühe gemacht, mir ist es aber doch gelungen, ich habe das Kind bei Ihren Verwandten gefunden.

Wenn die Erde sich von Yoskor geöffnet hätte, und alle Geister der Unterwelt wären emporgestiegen, Yoskor's Gesicht hätte nicht ein gräßlicheres Erschrecken zeigen können, als es sich bei den einfachen Worten des Kommissars „bei Ihren Verwandten“ ausdrückte.

Die Thür hatte sich geräuschlos geöffnet, ein Mädchen in der Tracht der Landfinder war in das Zimmer getreten, an der Thür stehen bleibend, welche sich wieder lautlos geschlossen hatte.

Ja, bei Ihren Verwandten habe ich das Kind gefunden, wiederholte der Kriminalbeamte, sehen Sie sich um nach der Thür, das ist die Kleine, ich irre doch nicht? fügte der Kommissar im ruhigsten Tone hinzu.

Yoskor wandte sich um, als suche er einen Halt, in der nächsten Sekunde stürzte ihm ein Blutstrom aus dem Munde.

Der letzte Schlag hatte ihn zu unerwartet, zu mächtig getroffen, er war instinktiv über ihn gekommen, daß er entlarvt, unrettbar verloren, daß der an dem Baron begangene Mord in allen seinen Einzelheiten entdeckt, daß an ein Entrinnen aus den Händen des Gesetzes nicht zu denken, ein Fluchtversuch jetzt noch absolut unmöglich sei.

Und dies Erkennen, welches mit Blitzesschnelle über ihn gekommen, hierzu die vorhergegangenen Erregungen hier im Gerichtszimmer, der unmäßig genossene Wein, hatten die Katastrophe herbeigeführt.

Der Kommissar war, „Kols's“ rufend, zu Yoskor geeilt, er hatte ihn in einen ihm zugehobenen Sessel niedergedrückt, er hatte dies so leicht, und doch so entschieden gethan, daß von Yoskor willenlos gefolgt war.

Der Seemann und zwei Gerichtsdiener waren ins Zimmer getreten.

Eilen Sie zu einem Arzt, sagte der Kommissar zu einem Gerichtsdiener, dem Herrn von Yoskor die Halsbinde öffnend und die Weste aufreisend, und besorgen Sie Wasser! rief er dem anderen Diener zu. Herr Reitsch, darf ich Sie bitten, die Kleine bei dem Gefangenwärter unterzubringen.

Die Befehle waren schnell, bestimmt, aber ruhig gegeben, und deshalb wurden sie auch verstanden und ausgeführt, im Augenblick hatten die Beauftragten das Zimmer verlassen.

Der Untersuchungsrichter trat bald darauf in das Zimmer, er blieb erstaunt stehen, als er den Maler und einen Unbekannten um den mit Blut überströmten von Yoskor beschäftigte erblickte.

Was ist geschehen? Was geht hier vor? fragte er ziemlich heftig.

Herr Rat, darf ich Sie um eine Unterredung bitten, antwortete der Kommissar und ging ohne eine Antwort abzuwarten, von dem Räte gefolgt, nach dem nächsten Zimmer. Ich bin der Kommissar von Schleiden und nach hier beordert, um die Thäter der in Marienthal begangenen Verbrechen zu ermitteln, hier meine Legitimation.

Der Kommissar reichte seine Karte, die der Rat kaum ansah und dann zurückgebend bemerkte:

Also doch, also ich habe mich nicht geirrt, ich ahnte es, als ich Sie hier scheinbar harmlos herumgehen sah, und Sie überall und nirgends zu treffen waren, und wie weit sind Sie in der Sache gekommen?

Der Kommissar teilte dem Richter nun die schwerwiegenden Verdachtsmomente mit, die von Yoskor, aber mehr noch die Baronin belasteten.

Sie würden mir, Herr Kommissar, eine große Gefälligkeit erweisen, sagte der Richter, wenn Sie nach dem Gute der Baronin hinausführen und mit der Dame das Verhör beginnen wollten, ich werde hier bleiben, zunächst für die Unterbringung des von Yoskor sorgen und gleichzeitig abwarten, ob nicht ein Verhör möglich, vom Arzt vielleicht gestattet wird.

Bin ganz zu Ihren Diensten, erwiderte der Kommissar, aber ich muß bitten, mir Herrn Reitsch und mehrere Gerichtsdiener mitzugeben, die Verhältnisse sind dort so eigentümlicher Art, daß ich in einem großen Kreise das Gut umstellen lassen muß, damit ich sicher bin, daß mir der Fuchs nicht aus dem Bau kann.

Arrangieren Sie diese Angelegenheit mit dem Aktuar, ich gebe zu Allem meine Einwilligung, wenn wir nur die Schuldigen fassen, ich werde Ihnen Reitsch hierher schicken.

(Fortsetzung folgt.)

(Der Entsatz von Ladysmith.) Daß der zur Zeit in Süd-Afrika herrschende Krieg nicht nur den kriegführenden Staaten, sondern auch der Presse viel Geld kostet, geht wohl zur Genüge daraus hervor, daß die erste Depeche, welche den Entsatz von Ladysmith meldete, der Zeitschrift „Morning Post“ ca. 7250 Mark kostete. Wie uns das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in O'p'eln weiter mitteilt, sind für diese Zeitung acht Kriegsberichterstattungsthatig und ist es außer jedem Zweifel, daß diese Berichterstattung mit großen Opfern verbunden ist. Gleiche oder ähnliche Ausgaben entstehen naturgemäß auch anderen Zeitungen. (Obgenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patent-sachen und gratis.)

(Die wortreichste Sprache der Welt) ist nach gewiesenermaßen die deutsche Sprache, da sie neueren Zusammenstellungen nach über 400 000 Wörter zählt. Liebeglühende Herzen dürfte es vielleicht interessieren, daß in den Zusammenstellungen mit „Liebe“ allein über 287 Wörter bestehen. Wie das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in O'p'eln weiter mitteilt, übertrifft die deutsche Sprache weit die englische und auch französische Sprache durch ihren reichen Wortschatz. (Obgenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patent-sachen und gratis.)

(Ein schlauer Gast.) A.: Sie können morgen bei mir zu Mittag speisen! — B.: Könnte es nicht übermorgen sein? — A.: Sie können auch übermorgen bei mir zu Mittag speisen; wer hat Sie denn zu morgen eingeladen? — B.: Ihre Frau Gemahlin ist bereits so freundlich gewesen!

Frau zur Köchin: Marie, wie kam es, daß gestern ein Soldat in der Küche war, als wir vom Theater nach Hause kamen? — Köchin: Das kam wohl daher, daß das Theater früher endigte, als in der Zeitung angegeben war.

(Herbe Kritik.) Wie sind Sie eigentlich ans Dichten gekommen, mein Lieber? — Familien-Anlage, Herr Professor ... mein Großvater war auch ein Dichter! — So so ... erblich belastet?!

(Nicht aus der Fassung zu bringen.) Levi: Was gefällig, mein Herr? Schöne Hosenträger, Bartwische, Hühneraugenringe ... — Gast: Schon wieder so ein Hausierer! Man möchte vor Wut hersten! — Levi: Verschieten? Hab' ich auch! Kleider-, Wachs-, Haar- und Zahnberichten, feinste Qualität.